

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle,
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Nachschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
emph. Rabatt.
Der ganze Preis des
Blattes einschließlich
des Inserentenbehalts
fällt der hiesigen
Stromverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 186.

Donnerstag, 12. August

1869.

Ein Eisenbahn-Abenteurer.

Die Fenster des Restaurationslokales waren geöffnet und die duftige, frische Luft der Frühlingsnacht kämpfte mit der tabakrauchgeschwängerten Atmosphäre um die Herrschaft im Saale. Ein Blick hinaus zeigte den tiefblauen Himmel und den leuchtenden Vollmond, dessen bläulich schimmernde Strahlen durch das junge Laub der Bäume zitterten, die sich vor den Fenstern im schwachen Winde leise hin und her bewegten. Unserem Kreise aber, dessen Mitglieber seit langer Zeit gewohnt waren, sich allabendlich bei einem bestimmten Tische zu einer gemüthlichen Conversation einzufinden, stand nichts ferner, als poetische Betrachtungen. Die Gesellschaft, der auch ich angehörte, bestand zum größten Theile aus ehrlichen Bürgern, die für helles Gaslicht weit mehr Sinn hatten, als für den Zauber der schönsten Frühlingsnacht. Den Gegenstand unserer Conversation bildete genug prosaischer Stadtklatsch, der, wie dies üblich ist, allgemach in politische Kannegeheerereien oder in Raifonnements über die Regierung, das Theater, hohe Steuern, und was noch ähnliche geistreiche Stoffe mehr sind, überging. Durch eine Ideenverbindung, deren ich mich nicht mehr entsinne, war diesmal die Frage aufs Tapet gekommen, ob es wirklich glaublich sei, daß ein Mensch durch heftige Gemüthsbewegung plötzlich ergrauen könne. Ein Theil der Gesellschaft kam den über ähnliche Fälle umlaufenden Anekdoten mit leisem Zweifel entgegen, während der andere in schonungsloser Weise diejenigen verpötte, die naiv genug wären, dergleichen Ammenmärchen zu glauben.

Als sich das Gespräch über diesen Gegenstand gerade im lebhaftesten Flusse befand, trat von einem Nebentische ein Mann auf uns zu, von dem wir bis jetzt keine Notiz genommen hatten. Er war von ungewöhnlicher Größe und herkulischem Körperbau. Seine intelligenten Züge, die den Ausdruck der Entschlossenheit zeigten, wurden durch die großen, blauen, gutmüthigen Augen gleichsam vergeistigt. Was aber seine Erscheinung zu einer höchst auffallenden machte, waren die schneeweißen Haupthaare und der graue Bart, die sein Angesicht umgaben, welches auf ein Alter von höchstens 35 Jahren schließen ließ. „Entschuldigen Sie, meine Herren, wenn ich mich in Ihre Unterhaltung dränge“, wandte er sich nach höflichem Gruße an uns. „Sie sprechen da von einem Gegenstande, der mich ungewöhnlich interessiert. Warum sollte ein Augenblick des höchstgeheigerten Seelenlebens nicht unsere Haare bleichen können, da ja in einem solchen Moment oft ein ganzes Menschenleben mit all seinen Gefühlen, Empfindungen, Hoffnungen und Enttäuschungen zusammengebrängt ist? Ich selbst bin übrigens ein lebendiger Beweis dafür, daß eine furchtbare Gemüthsbewegung wirklich jenen physischen Einfluß auf den Menschen zu üben vermag, den Sie Alle bezweifeln.“

Seine Worte erregten in uns die größte Spannung. Wir machten ihn an unserem Tische Platz und drangen, nachdem er sich niedergesetzt hatte, einstimmig in ihn, er möge doch erzählen, was es mit seinem weißen Haar für Bewandtniß habe.

Der Fremde heuchelte keine allzu große Bescheidenheit, sondern leistete unseren Bitten in höflichster Weise Folge, und erzählte das Nachstehende.

„Wenn Sie sich jemals mit amerikanischen Verhältnissen beschäftigt haben, kann Ihnen der Name Auburn nicht fremd sein; er bezeichnet für die Vereinigten Staaten ungefähr das, was der Spielberg für Oesterreich. Sie dürfen sich unter Auburn nicht etwa ein düstres, weiläufiges Gefängniß, ein einziges großes, finstres Gebäude vorstellen, es ist vielmehr eine ganze Verbrecherkolonie, eine Metropole für die Elenden,

die die Gesellschaft ausgestoßen hat. Von ungeheuern Mauern eingeschlossen, die sich aus der flachen Gegend trotzig zu einer bedeutenden Höhe erheben, drängt sich eine große Zahl einzelner Gebäude zusammen, Häuser, die die Gefangenenzellen enthalten, Aufseherwohnungen, Kasernen, Spitäler, Werkstätten, Alles unfreundlich und grämlich, und dazwischen hier und da ein Rasenplätzchen, ein Baumgang, ein Blumenbeet, wie eine unschuldsvolle Erinnerung an die Kindheit unter den schwarzen Gedanken eines Verbrechers.

Umstände, mit deren Schilderung ich Sie nicht ermüden mag, hatten mich nach Vollendung meiner Studien aus meiner Vaterstadt Hamburg nach Amerika geführt, und nach kurzem Aufenthalte in Newyork besand ich mich als Gefängnißarzt in Auburn, das, wie sie vielleicht wissen, im Staate Newyork liegt.

Ich hatte die ärztliche Aufsicht über einen Theil des Gefängnisses, der die größten Verbrecher einschloß, Menschen, oder vielmehr menschliche Hyänen, welchen das Blut aufgehört hat, „ein ganz besonderer Saft“ zu sein, wie Mephisto es nennt. Zwei darunter, die lebenslänglich Bewohner der Anstalt bleiben sollten, und sich vor den Anderen eben so sehr durch große Körperstärke, als Verschmittheit und Verstand auszeichneten, standen wegen wiederholter unglaublich schlaue und verwegen ausgeführter Fluchtversuche unter strengerer Aufsicht als die Uebrigen. Ich hatte mir ihnen besondern Haß zugezogen, weil ich einmal zur Entdeckung mehrerer eiserner Werkzeuge führte, die sie — der Himmel weiß, wie sie dazu gelangt sein mochten! — unter ihren Kleidern versteckt hielten, — und weil ich ein andermal Verstellung konstatirte, als sie wegen Unwohlseins ins Spital aufgenommen zu werden verlangten, wahrscheinlich, weil sie hier günstigere Bedingungen für die Ausführung ihrer Fluchtpläne zu finden hofften. Man trennte die Strolche von einander, man belastete sie mit schweren Ketten, allein trotz alledem war eines Morgens der Eine, und wenige Tage darauf der Andere sammt den schweren Ketten spurlos verschwunden.

Es mochten, seit die Flucht der beiden Verbrecher die größte Aufregung unter den Bewohnern Auburns hervorgebracht hatte, etwa 14 Tage verfließen sein, als ich in einer Privatangelegenheit einen Ritt nach Cayuga-bridge unternahm.

Es war Mittag, als ich das Ziel meiner Reise erreicht hatte. Ich betrachtete entzückt die herrlich beleuchtete Gegend, die sich vor meinen Blicken aufthat. Der Cayugasee, einer derjenigen, die mit dem Erie das große Binnenseenetz des Staates Newyork bilden, lag vor mir in seiner eigenthümlichen Schönheit da. Zwischen schroffen schwarzen Felsenmassen, die sich wie finstere Gegner einander gegenüberstanden, zog sich die schmale langgestreckte Silberfluth in freundlicher Klarheit hin, als wollte sie Frieden stiften zwischen den Feinden, die sich seit Jahrtausenden trotzig anstarrten. Ueber den See, der etwa 40 englische Meilen lang und an dieser Stelle über eine englische Meile breit ist, wird durch eine ungeheure hölzerne Fochbrücke, ein Wunderwerk amerikanischer Kühnheit, die Buffalo- und Attika-Eisenbahn geführt, die in Cayuga-bridge, einem unansehnlichen Orte, eine Station hat.

(Schluß folgt.)

— Aus dem Ustertthale, 1. August („Weim. Ztg.“) Am 29. und 30. v. M. fanden in der sogenannten Vorschler Aue (einem Eisenwäldchen) Ausgrabungen statt. Der Impuls hierzu wurde durch die Umficht eines zu Geisa stationirten Gensd'armen, H. Häuser, gegeben.



Demselben fielen bei seinen Dienstgängen in oben bezeichneter Gegend mehrere eigen geformte Hügel in die Augen, und er beschloß am 15. v. M. selbst einen derselben zu untersuchen. Seine Mühe war nach kurzer Zeit von Erfolg, indem sich nach wenigem Graben eine Figur in Form einer Maus aus Bronze, sowie der Henkel eines Gefäßes vorfanden. Auf dessen Veranlassung erstattete die Großh. Bezirks-Direktion zu Dornbach hierüber Bericht an das Staatsministerium, welches sofort den Archäologen Dr. Klopffleisch aus Jena an Ort und Stelle beordnete, um weitere sachdienliche Forschungen anzustellen, welche an den bezeichneten Tagen auch erfolgten. Es wurden nun folgende Gegenstände zu Tage gefördert: eine große thönerne Urne, deren Außenwände verziert waren, welche mit eigenthümlichen Erdklumpen, wahrscheinlich verwitterten Eisen, angefüllt war; in der Nähe der Urne fand sich oxydirtes Eisen, verholzte Eicheln und zahlreiche verholzte Klümpchen. Ebenso wurden zahlreiche Bronzestücke, welche früher ein Gefäß bildeten, aufgefunden. Diese Dinge befanden sich in dem einen Hügel, welcher von Dr. Klopffleisch für ein Frankengrab aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. gehalten wurde. Etwa 2—300 Schritte nordöstlich wurde ein anderer Nasenhügel geöffnet; nachdem eine große Menge Basaltsteine herausgeschafft war, kam wieder eine thönerne Urne, welche mit Knochen angefüllt war, zum Vorschein, in deren Umgebung wieder Bronzestücke. Dann fanden sich zugeschliffene Steine in der Gestalt von Waffen, z. B. eines Beils, sodann ein kleiner Schleifstein, der von besonderem Interesse sein soll. Das Grab soll nach der ganzen Anordnung von Dr. Klopffleisch für ein Thüringer Grab gehalten worden sein.

Der Jesuiten-Orden zählte nach einer Zeitungsnotiz am 1. Januar d. J. 8584 Mitglieder, wovon auf Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Belgien und Holland 2190 kamen. Im J. 1838 ward seine Stärke auf 3067 angegeben; danach hätte er sich also in einem Menschenalter um das fast 3fache vermehrt. In Preußen soll es nach der R. G. R.-Z. gegenwärtig 13 Jesuitenklöster, überhaupt aber katholische Klöster ca. 600 mit 7000 Ordensleuten geben, wovon die Restauration der meisten erst aus dem letzten Jahrzehend datirt. Ohne Zweifel bilden aber die sehr große Mehrheit dieser Zahlen die Häuser weiblicher Congregationen (nicht eigentlich Kloster-Orden) zu wohlthätigen Zwecken.

Schwimm-Leistungen. Lord Byron, der außer seiner Dichterberühmtheit sich gern durch allerlei Wunderlichkeiten auszeichnete, unternahm es bekanntlich auch, in Nachahmung des verliebten Leander in der Sage von Sestos und Abydos, den Hellespont zu durchschwimmen, und führte es auch (einen Kahn immer in der Nähe, doch ohne von demselben Gebrauch zu machen) glücklich aus, mußte aber die ungeheure Anstrengung sofort mit einer kurzen Bettlägerigkeit büßen. Ein der Entfernung nach noch bedeutenderes Schwimmsunfütück legte aber im August 1821 ein englischer Soldat in Gibraltar, James Graham, ab, indem er die Bai, welche diese Felsenfestung vom spanischen Festlande trennt, bis Algestras in Zeit von 4 1/4 Stunde durchschwamm. Die directe Entfernung wird auf 5 1/2 (offenbar englische) Meilen angegeben, da aber Graham, meist auf dem Rücken schwimmend, die Richtung nicht innezuhalten vermochte und, von der Strömung abwärts getrieben, sie dann immer von neuem erst wiedergewinnen mußte, so berechnete man, daß er eigentlich wohl 8 (engl.) Meilen schwimmend zurückgelegt habe. — Zur Vervollständigung des erstangeführten Falles sei noch bemerkt, daß die Hellespontbreite, die Lord Byron und mit ihm ein Lieutenant Ekenhardt im J. 1810 durchschwammen, auf 4 englische Meilen geschätzt ward, aber durch die starke Strömung besonders anstrengend ist. Nach Chevaliers Reise (1800) hätte ein junger Jude, nach Oliviers Reise (1801) ein junger Neapolitaner — also vielleicht ein neapolitanischer Jude — dasselbe Stück, und zwar wirklich wie Leander um seine Geliebte drüben zu besuchen, geleistet.

Kirchliche Anzeige

Zu St. Ulrich: Freitag den 13. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Oberdiaconus P. Sieckel.

Halle, 11. August.

— Viele Bewohner der näheren und ferneren Umgegend Leipzigs, welche theils geschäftlich mit dieser Stadt in Verbindung stehen, theils des Theaters wegen nach Leipzig kommen, haben sich privatim an die Theaterdirection mit der Bitte gewendet, auf Mittel und Wege zu stü-

nen, durch welche es möglich wäre, auch außerhalb Leipzigs jeden Tag davon Kenntniß zu erhalten, was für Vorstellungen im neuen Theater stattfinden. Hierauf hat sich die Theaterdirection mit den Directionen resp. Vorständen der verschiedenen Bahnen beaufs. Anbringung von Theaterzetteln auf den Stationen ins Einvernehmen gesetzt, und es sollen in Zukunft mit den Nachzügen jeden Abend nach verschiedenen Stationen, darunter auch Halle, Theaterzettel entsendet und in die auf den Perons der Stationen anzubringenden Theaterzetteln eingehangen werden. Es wird also in Zukunft möglich sein, am Morgen eines jeden Tages lesen zu können, welche Vorstellungen im neuen Stadttheater zu Leipzig in Scene gehen.

Der Verwaltungsrath der Halle-Sora-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft ladet die Actionäre dieser Gesellschaft zu einer außerordentlichen General-Versammlung ein, die am 8. September cr. Mittags 12 Uhr im Stadtschießgraben zu Halle abgehalten werden soll.

Tageschau.

Donnerstag, den 12. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
 Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
 Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. M. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. M.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzoGENER Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum N. M. nur bis 4 U. M. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Kreis-Kasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — Landrath'samt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
 Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar-u. Vorshuß-Verein (Rathausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märterstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm. Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Bereine. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2—10 Uhr Abends (Neben.)

Polizeiwächter-Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Neuergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kammräthlicher Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Gesangsstunde, Dirigent Drescher.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in der „Central-Halle.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Münchener Brauhaus.“)

Sabelsberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. in „Schmidt's Hotel.“

Niederstafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Niederstafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Müllers Welle.“

Bäder. Sabel's Bade-Anstalt im Hirschenhof. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wasserbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 10. August 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Luftspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeitsprocente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	327,54	4,91	90	11,8	W	trübe 9.
Mitt. 2	329,10	3,74	56	14,3	SW	wolkig 6.
Abd. 10	330,01	3,21	81	7,8	WSW	heiter 1.
Mittel	328,88	3,95	76	11,3		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).



Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes dem Restaurateur **Wilhelm Kap-
fieber** hier selbst gehöriges Grundstück:

das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 45 Nr. 1619 eingetragene Haus nebst Zubehör, nicht zu Oberglaucha Nr. 34, sondern Leipzigerstraße Nr. 42 gelegen, — Nr. 393 der Gebäudesteuerrolle — jährlich mit 56 $\%$ 12 $\%$ 2 $\%$ Nutzungswert veranschlagt, als wohn das Subhastations-Patent vom 3. Juli er. berichtigt wird, am

9. September 1869 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 ver-
steigert und am

13. September 1869 Vorm. 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag ver-
kündet werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypo-
thekenschein können im D. II Bureau des unter-
zeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder ander-
weitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintra-
gung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht
eingetragene Realrechte geltend zu machen haben,
werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung
der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Ter-
mine anzumelden.

Halle a/S., am 30. Juli 1869.

Kgl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.
(gez.) v. Land wüft.

Einsammlung von Beiträgen für die Hinterbliebenen der im Plauen- schen Grunde bei Dresden verunglück- ten 325 Bergleute.

Mit hoher Erlaubniß hiesiger Polizei-Verwal-
tung wird in diesen Tagen ein Schriftchen über
die Entstehung nebst näheren Details dieses Un-
glücks in hiesiger Stadt colportirt werden.

Im Namen der Hinterbliebenen bitte ergebenst
Exemplare zu kaufen, die gezahlten Beiträge mit
Namen in der beifolgenden Liste zu verzeichnen.
Quittung erfolgt durch dies Blatt.

Dienstmanns-Zustitut „Expres.“
S. Beyer.

Gondel-Verkauf.

Eine elegant eingerichtete, große überbaute ca.
60 Personen und eine kleinere ca. 15 Personen
fassende Gondel, sind preiswerth zu verkaufen.
Zu erfragen **Jahns Haus**, Freiburg a/U.

Neue Vollheringe empfiehlt billigst
Aug. Apelt, Leipzigerstraße 6.

Donnerstag früh wieder gutes, fettes Rindfleisch
à U. 3 $\%$ 6 $\%$, feingebacktes Fleisch à U. 4 $\%$
Gustav Sondershausen, Fleischermeister,
Glauchau, Bäckergasse 1.

Fleisch-Verkauf.

Morgen wieder frisches, fettes Mast-Rindfleisch
à U. 3 $\%$ 6 $\%$, gebacktes 4 $\%$
W. Weber, Fleischermeister, Moritzthor 4.

Ein aufrechtstehendes Instrument sieht zu verk.
Triftstraße 2, vor dem Geistthor.

Für Angler!

Der praktische Angler in Deutschland.

sondern Interesse und Erfolg die Angelfischerei betreiben wollen.
Aufgabe. 10 Sgr.

Angel-Tinctur

mit Gebrauchsanweisung à Fl. 10 Sgr. Verzüglich attestirtes, lang-
jährig erprobtes, höchst praktisches Mittel, anwendbar mit
überraschendem Erfolg bei allen Fischarten und in allen Gewässern.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, bei

Carl Brodorb, Weidenplan 1.

Papierkragen empf. **C. F. Ritter**.

Ein altes Sopha ist billig zu verkaufen

Breitestraße 9.

Ein Küchenschrank billig zu verk., auch kann ein
Tischler in Arbeit treten alter Markt 9.

Ein gebrauchtes, vollständiges Federbett billig
zu verkaufen Thalgaße 1.

Das. werden Frisuren aller Art billig gebrannt.

Neue geräucherte Lachsgeringe empfiehlt

die Heringshandlung alter Markt 11.

Für fremde Rechnung liegen bei mir eine große
Partie starker selbstgefertigter Stubenthür-Beschläge
(Kastenschloß mit Fischbänder) billig zum Verkauf
Bahnhofstraße 5.

Gutes Gerstenstroh verkauft Bockshörner 5.

Eine hübsch eingerichtete neue Ratten-Markt-
bude mit Kiste, auch eine gute Gitarre sind billig zu
verkaufen bei **Kieß**, Taubengasse 3 im Hofe.

Ein blühender Asklepiä und Herren-Kleidungs-
stücke sind zu verkaufen; Schlafstellen offen
Glauchauische Kirche 4, 1 Tr.

Düten werden sehr billig und gut gefertigt.
Gefällige Adressen unter **M. M.** durch die Ex-
pedition d. Bl.

Eine noch gute Doppelflinte wird zu kaufen
gesucht Schmeerstraße 19.

Ein Gebett Betten aus antändiger Familie
wird zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen unter
G. G. durch die Expedition d. Bl.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister **F.
Weissenborn**, gr. Ulrichsstraße 11.

Ein achtbares Mädchen wird zum Dienstan-
tritt sofort gesucht in Café sans souci bei
A. Brämer, Königsplatz 6.

Ein auf Herrenarbeit geübtes Mädchen findet
sofort dauernde Beschäft. kl. Ulrichsstr. 1b, 1 Tr.

Tüchtige Mädchen gesucht alte Promenade 9.

Ein ehrliches Mädchen von auswärts, 16 bis
18 Jahr (Waise) wird sofort oder zum 1. Sep-
tember nach auswärts gesucht. Näheres bei
S. Biplinger, Rathhausgasse 7.

Ein Mädchen wird zur Wartung eines Kindes
gesucht Rutschgasse 2.

Wir suchen für unser Comtoir **einen Lehr-
ling mit den nöthigen Schulkennt-
nissen.** **Jung & Muß.**

Zum Warten eines Kindes ein Mädchen oder
alte Frau gesucht Rutschgasse 2, 2 Tr.

Zu beziehen von **C. Förster**
in **Neudnitz** bei Leipzig:

Ein praktisches Hülfsbuch für
alle diejenigen, welche mit be-
nebst Angellender. Zweite

Ein **ordentliches, kräftiges Mädchen**
für alle Hausarbeit wird zum 1. September ge-
sucht Annergasse 3, 1 Tr.

Mädchen zur Aufw. gesucht gr. Klausstr. 7.

Ordentl. Mädchen erh. 1. Sept. u. 1. Oct.
g. St. d. Fr. **Meerbothe**, gr. Brauhausg. 3.

Ein Beamter sucht ein Logis von 40—50 $\%$
in der Nähe des Bahnhofes zum 1. October.
Offerten unter **F. G.** in der Exped. d. Bl.

Es suchen zwei ordentliche Leute eine Stube u.
Kammer von 16 bis 20 $\%$, Mitte der Stadt,
zu Michaelis. Adr. unter **C.** in der Exped.

Eine einzelne Dame sucht sofort oder 1. Oct.
eine freundliche Wohnung in der Mitte d. Stadt.
Adressen unter **S. S.** in der Exped. d. Bl.

Die zweite Etage gr. Ulrichsstraße
Nr. 8, bestehend aus 4 Stuben, 3
Kammern nebst allem Zubehör und
Wasserleitung, z. 1. Oct. zu beziehen.

Stube u. K. verm. Strohhofspitze 4, 1 Tr.

Zu vermieten Stube, Kammer, Küche mit
Zubehör für 33 $\%$ Schmeerstraße 17.

Zwei freundliche Stuben stehen sofort oder z.
1. Oct. zu vermieten alter Markt 2, 2 Tr.

Ein fr. möblirtes Zimmer nebst Schlafkab. ist
an e. anst. Herrn zu verm. Niemeyerstr. 13, 1 Tr.

Eine möblirte Wohnung mit Cabinet ist zu
vermieten gr. Steinstraße 12, 1 Tr.
Dasselbst wird ein Dienstmädchen gesucht.

Möblirte Stuben Kaulenberg 5.

Anständige Schlafstellen offen

Geiststraße 40, unten parterre im Laden.

Schlafstellen offen Töpferplan 3.

2 anst. Schlafstellen offen Unterberg 15.

Schlafstellen gr. Märkerstraße 18, Hof 2 Tr.

Eine goldene Broche wurde am Sonntag in
Belle vue verloren. Abzugeben gegen Beloh-
nung alter Markt 9, 1 Tr.

Ein goldener Ring verloren gegangen. Dem
Finder 1 $\%$ Belohnung Oberglaucha 25.

Ein Ziegenbock und ein kleines Schaaß sind
entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung
Mühlgraben 10.

Ich warne Jedem, meiner Frau etwas auf
meinen Namen zu borgen oder etwas Verletztes
von ihr anzunehmen, weil ich es unentgeltlich
wieder zurückverlange und für keine Zahlung stehe.
Gottfried Göke, Rutscher, Unterberg 25.

Silberuf.

Ein furchtbares, in seinen Folgen noch nicht zu übersehendes Unglück hat den Plauenschen Grund bei Dresden betroffen. In dem **Freiherrlich von Burgk'schen Segen-Gottes-Schachte** und dem damit zusammenhängenden **Hoffnungs-Schachte** fand in den Morgenstunden des 2. August kurz nach Beginn der Schicht eine gewaltige Explosion schlagender Wetter statt, die alles Holzwerk und die 12 Zoll starken Gewölbe der Strecken zertrümmerte.

So weit bis jetzt die Ermittlungen möglich gewesen sind, haben zur Zeit des Unglücksfalles **320 bis 340 Bergleute**,

darunter 2 Obersteiger und 4 Steiger, im Kohlenwerke sich befunden, die jedenfalls **Alle** einen kaum mehr zu bezweifelnden augenblicklichen Tod durch Erstickten, Verbrennen oder Erschlagen gefunden haben. Es sind sofort die nöthigen Arbeiten zur Wiederfahrbarmachung der Strecken in Angriff genommen und ist, um solche in keiner Weise Störung erleiden zu lassen und den Zubrang Untheiliger abzuhalten, auf Requisition des Gerichtsamtes die militärische Besetzung der Schächte erfolgt; bis heute früh hat man jedoch nur erst 44, zum Theil gräßlich verstümmelte und verbrannte Leichen zu Tage bringen können.

Die nähere Mittheilung über die Zahl der Opfer und über die Zahl der durch diesen einen entsetzlichen Schlag ihres Versorgers beraubten Wittwen und Waisen müssen wir uns noch vorbehalten und werden unvergessen sein, sie bekannt zu machen.

Welch eine tiefe Trauer hierdurch über so viele Familien und über den ganzen Plauenschen Grund hereingebrochen, mag sich wohl jedes mitfühlende Herz selbst sagen; wer am Morgen des 2. August und gestern den Weg nach der Unglücksstätte gemacht, dem werden die Schaaren weinender Mütter, Frauen und Kinder, die ergreifenden Scenen stummen und lauten Schmerzes, einen nie zu verwischenden Eindruck gemacht haben!

Zwar wird von Seiten der Verksverwaltung das Möglichste gethan werden, um augenblicklicher und dringender Noth entgegen zu treten; aber was sind alle Schritte, die von dieser Seite geschehen können, gegenüber dem namenlosen Elende?

Das Vertrauen auf die allseitige Bruderverliebe, welche im Wohlthun nicht ermüdet, gibt aber auch hier einen Lichtstrahl der Hoffnung, daß alle diese Armen nicht verlassen sein werden, und so wenden wir uns denn an alle mitfühlenden Herzen, an alle von solchem Unglücke verschonten glücklichen Familien des deutschen Vaterlandes und des Auslandes, an alle, welche selbst schon den Schmerz der Trennung von lieben Angehörigen erfahren, mit der Bitte um Beiträge zu sofortiger und nachhaltiger Vinderung der Noth.

Das unterzeichnete Comité behält sich vor, behufs möglichst gerechter Verwendung der Beiträge sich durch Cooptation zu verstärken, und bittet, das Liebeswerk **durch Gründung von Local-Comités** und **durch möglichste Verbreitung dieses Aufrufes in der Presse** fördern zu wollen. Ueber die eingegangenen Gelder und deren Verwendung wird seiner Zeit Rechnung gelegt werden.

Döhlen bei Pötschappel, den 4. August 1869.

Das Hilfs-Comité im Plauenschen Grunde

Gerichtsamtmanu Lorenz zu Döhlen, Vorsitzender. **Director Grahl** zu Döhlen, Kassirer. **Assessor Krasting** zu Pötschappel, Schriftführer. **Fabrikbesitzer G. Richard** zu Döhlen. **Richard Beck** zu Dresden, Director des Händchener Steinkohlenbauvereins. **Bergverwalter Kühn** zu Zankeroda.

Die Expedition des „Hallischen Tageblattes“ ist wie immer gern bereit, Geldbeiträge anzunehmen.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am **Donnerstag den 12. d. Mts.** und den folgenden Tagen wird der **Ausverkauf** des zur **Dittler'schen Concursmasse** von hier gehörigen **Tabacks- und Cigarren-Lagers** zu billigen Preisen gegen baare Zahlung in **Preuß. Courant** fortgesetzt.

Der Ausverkauf findet im **Dittler'schen Geschäftslocale**, gr. Ulrichsstraße Nr. 7, **Vormittags von 8—12 Uhr** und **Nachm. von 2—6 Uhr** statt.

Fr. Herm. Keil,

Halle a. d. S.

Verwalter der **H. Dittler'schen Concursmasse.**

Bücklinge! Bücklinge! Bücklinge!

ausgezeichnet schöne, große, fette Waare, täglich frische Gilgut-Sendung empfiehlt
Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.

Große fette Kieler Bücklinge. Folge.

Trockene lindene Bohlen Steinweg 12.

Ein Handwagen, passend für Hund oder Esel, desgl. ein Verkaufstisch, ein Brotregal und eine Backbäute billig zu verkaufen **Serbergasse 8.**

Wisseine Fettbücklinge und **Kelbraer Bier à Seidel 1 1/4 Gr.**, auch habe ich dasselbe in Flaschen abzugeben. **C. Müller.**

Im Verlage und herausgegeben von der **Buchhandlung des Waisenhauses.**

Druck der **Waisenhaus-Buchdruckerei.**

Nur während dreier Tage!

In der elegant eingerichteten Schaubude am **Morikthore**. Ein Unicum in Europa. Ein lebender und dressirter **Zwerg-Hirsch von den Philippinen**. Der kleinste Wiederkäufer der Welt, 6 Zoll hoch, 10 Zoll lang, besitzt den zarresten Gliederbau und ist insbesondere Liebling der Damenwelt geworden. Ferner ein gezähmtes lebendes **Niesen-Nil-Krokodil**, 10 Fuß lang, 200 Pfund schwer. Entrée: 1. Platz 2 1/2 Gr., 2. Platz 1 1/2 Gr. **J. Naimund.**

Ad. H. v. f. 2. Erb. 12. 8. 1869
Schmid's Hotel, gr. Ulrichstr.

J. U. M. A. L.

Münchener Brauhaus.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 13. Aug. Abends 8 Uhr in der Tulpe.

- 1) Die neue Gewerbe-Ordnung. Verathung darüber (Fortsetzung).
- 2) Erziehung eines Vorstands-Mitgliedes.
- 3) Ballotage neuer Mitglieder zur Vorschubbank.

Schade's Café & Restauration.

Jeden Abend **Concert** der beliebten Capelle **Weissenbeck**. Bier sehr schön.

Böhmische Bierhalle,

24. gr. Ulrichsstraße 24.

Heute Abend die beliebten Thüringer Röstwürstchen und Mostcarbonaden. ff. böhm. Bier. Ebenso halte meinen guten und kräftigen **Mittagstisch** empfohlen. **L. Saak.**

Rabeninsel u. Inselflöschchen.

Mittwoch und Donnerstag Auftreten der Leipziger Couplet-Sänger- und Tänzer-Gesellschaft. Anfang 6 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Gestern Morgen um 11 1/4 Uhr verschied nach langem schmerzlichen Krankenlager unsere geliebte Tochter und Schwester **Auguste Römer** in ihrem 28. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, 11. August 1869.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Volksküchen:

Kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Donnerstag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

Unterberg Nr. 25.

Donnerstag: Grüne Bohnen und Hammelfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 10. Aug. Abends am Unterpegel 3' —"
am 11. Aug. Morg. am Unterpegel 3' —"

Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

Am 11. August Morgens: Wasser 16 Grad.